

Webseminar „Einsatz mechanischer Beikrautregulierungsverfahren in der Praxis“ * am 07.02.2023 von 10:00 – 14:00 Uhr

(*zusätzlich anerkannte Fortbildungsveranstaltung im Pflanzenschutz)

Mit diesem Seminar möchten wir alle Landwirt*innen ansprechen, welche sich für das Thema mechanische Beikrautregulierung im Ackerbau interessieren und wertvolle Hinweise für die Anschaffung und den Einsatz in der Praxis benötigen. Es wird zum Einstieg ein Überblick über den aktuellen Stand der Technik gegeben und auch Unterschiede zwischen den Herstellern aufgezeigt. Durch die langjährig erfolgten Feldversuche der LWK Niedersachsen in unterschiedlichen Kulturen wie Getreide, Mais, Zuckerrüben und Körnerleguminosen werden die Einsatzzeiträume der jeweiligen Technik erläutert und Grenzen aufgezeigt. Außerdem wird darauf eingegangen, welchen hohen Stellenwert ackerbauliche Maßnahmen zur Beikrautregulierung haben und wie sich die Striegel- und Hacktechnik in diesen vorbeugenden Maßnahmen integrieren und effektiv einsetzen lassen. Mit dieser Veranstaltung haben Sie zusätzlich die Möglichkeit ihren Sachkundenachweis Pflanzenschutz zu verlängern (siehe unten).

Die Teilnahme an einem Webseminar ist nur mit vorheriger Anmeldung auf der Homepage der LWK Niedersachsen (www.lwk-niedersachsen.de) unter dem Webcode 33007853 möglich. Der Teilnahmebeitrag beträgt 75,- €.

Gegen eine zusätzliche Gebühr von 25,- € wird Ihnen im Anschluss der Veranstaltung eine Bescheinigung, welche die Fortbildungsfrist für den Sachkundenachweis jeweils wieder um weitere drei Jahre verlängert, zugesendet.

Programmablauf am Dienstag, 07.02.2023 von 10:00 - 14:00 Uhr
Markus Mücke und Volker Graß Mechanische Beikrautregulierungsverfahren – Stand der Technik Ackerbauliche Maßnahmen zur Beikrautregulierung Vorstellung der mehrjährigen Praxisversuche anhand der Kulturen Leguminosen, Getreide, Mais und Zuckerrüben Autonome Hacktechnik – ein Erfahrungsbericht mit dem Farmdroid
Eike Kluge Aktuelles zum Pflanzenschutzrecht
Alexandra Wichura Pflanzenschutzmittel und Prognosemodelle im Ökolandbau